

Klub der NEOS

Gerhard JORDAN, GRÜNE

Antrag betreffend durchgängige Gestaltung der öffentlichen Flächen von Feldmühlgasse bis Bossigasse

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 19.3.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, wie eine Integration des Areals der BIG mit der Klimtvilla in eine offene Gestaltung des Bereichs der Aufständerung der Verbindungsbahn zwischen Auhofstraße und Hietzinger Hauptstraße mit dem Ziel erfolgen könnte, dass

- die Klimtvilla besser sichtbar wird
- öffentlicher Grund besser zugänglich wird
- eine neue Querverbindung zwischen der Feldmühlgasse und der Bossigasse entsteht und so das Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" auch einen Beitrag für die "Stadt der kurzen Wege" leistet.

Begründung:

Im Rahmen des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" wurde ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt und im Zuge dessen wurden die **stadtgestalterischen Potentiale des Bereichs zwischen Auhofstraße und Hietzinger Hauptstraße entlang und unter der Verbindungsbahn** ausgearbeitet.

Eine der prämierten Einreichungen titulierte treffend:

"Bis dato stellt diese Trasse vor allem eine städtebauliche Barriere dar. Die Ausgestaltung des neuen Freiraums (Anmerkung: von der Feldmühlgasse bis Bossigasse) trägt dazu bei, diese Barriere zu überwinden und die getrennten Bezirksteile zusammenzuführen. Dadurch entstehen neue Stadträume mit unterschiedlichen positiven Auswirkungen für die Wohn- und Lebensqualität der Anrainer:innen!"



Diese Einreichung beinhaltete auch der diesem Antrag zugrundeliegende Raumdarstellung von Flächen in öffentlichen Besitz - unabhängig ob Bund oder Stadt - im gegenständlichen Bereich. Da es auch für die Bürger:innen wenig Unterschied macht, welche Verwaltung den unterschiedlichen Flächen vorsteht, setzt sich dieser Antrag dafür ein zuständigkeitsübergreifend öffentlichen Raum der Öffentlichkeit zu deren Nutzen möglichst barrierefrei unter der Einbindung des derzeitigen Mieter - der Waldorf Behindertenbetreuungs GmbH und der Klimtvilla Wien - zugänglich zu machen und somit das Eisenbahnprojekt dafür zu nützen Sehenswürdigkeiten wie die Klimt-Villa sichtbarer zu machen und gleichzeitig hochwertige Stadtarchitektur zum Wohle der Anrainer:innen zu schaffen, die einer Kulturmetropole wie Wien es ist, gerecht wird.

Wien, am 19.3.2025